

Zeit, viel Zeit. Es war kein flüchtiger dreißigminütiger Aufruf in einem Gemeindegottesdienst oder ein hastiges »Auf Wiedersehen« mit der Einladung, nächste Woche wiederzukommen. Wir verbrachten viel Zeit zusammen. Wir lösten seine Probleme und lehrten ihn, nicht nur Gottes Wort zu hören und zu lesen, sondern auch zu studieren. Wir lehrten ihn, wie er es in seinem Herzen behalten konnte als Pfeil, so daß der Geist Gottes diesen Pfeil aus seinem Herzen emporheben und auf seine Lippen legen konnte, damit er die Seele des Mannes durchdringe, den er für Christus zu gewinnen suchte.

Er fand eine Anzahl Jungen auf seinem Schiff, aber keiner von ihnen wollte ganz für den Herrn dasein. Sie gingen zur Kirche, aber wenn es dazu kam, etwas zu tun, waren sie »Nieten«. Nach einem Monat kam er zu mir und sagte: »Dawson, ich kann keinen der Kerle auf dem Schiff dazu bringen.«

Ich sagte zu ihm: »Hör zu, du bittest Gott, dir einen zu geben. Du kannst keine zwei haben, ehe du einen hast. Bitte Gott, dir einen Mann nach deinem Herzen zu geben.«

Er begann zu beten. Eines Tages kam er zu mir

und sagte: »Ich denke, ich habe einen gefunden.« Später brachte er den Burschen mit. Drei Monate, nachdem ich angefangen hatte, mit ihm zu arbeiten, hatte er einen Mann für Christus gewonnen, einen Mann gleicher Gesinnung. Dieser erste Matrose war kein Mann, den man schieben und dem man Preise geben mußte, ehe er etwas tat. Er liebte den Herrn und war bereit, einen Preis zu bezahlen, um andere zu gewinnen. Er befaßte sich mit diesem neuen Baby in Christus, und die beiden Burschen begannen zu wachsen und sich geistlich zu vermehren. Auf diesem Schiff fanden 125 Mann den Heiland, ehe es bei Pearl Harbor unterging.

Männer von diesem ersten Schlachtschiff sind heute auf vier Kontinenten als Missionare tätig. Die Arbeit breitete sich von einem Schiff zum andern aus, so daß, als die Japaner Pearl Harbor bombardierten, auf fünfzig Schiffen der US-Flotte Zeugnis gegeben worden war. Bei Kriegsende gab es auf mehr als 1000 Schiffen der US-Flotte und in vielen Armee-Lagern und Luftstützpunkten ein oder mehrere Werkzeuge zur Fortpflanzung (ich spreche nicht nur von gewöhnlichen Christen), die dort arbeiteten. Es war jedoch ein